

ANMELDEFORMULAR

BITTE deutlich lesbar AUSFÜLLEN

Nur gültig im Verkehr innerhalb der oerscheslesischen Abstimmungsgebiete.
Ważna tylko dla cyrkulacji w obrębie górnośląskiego obszaru plebiscytowego.

Nur gültig im Verkehr innerhalb der oerscheslesischen Abstimmungsgebiete.
Ważna tylko dla cyrkulacji w obrębie górnośląskiego obszaru plebiscytowego.

27 Verkehrskarte Nr. Karta Cyrkulacyjna

Vor- und Nachname.....
Imię i nazwisko

Stand oder Beruf.....
Stan lub zawód

Wohnort.....
Miejsce zamieszkania

(Straße und Hausnummer) - (Ulicia, nr. domu)

Gültig an der Zugangskontrollstelle
Düsseldorf - Bismarkstraße

Berechtigt zur kostenlosen
Teilnahme an der angemeldeten
Bildungsveranstaltung

Die Anmeldefrist endet Montag,
15. Oktober 2012

Stornierung unter 0 21 02 - 9 6543 4
erforderlich!

VERANSTALTUNGSSTÄTTE GERHART-HAUPTMANN-HAUS

ANSCHRIFT

Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus
Deutsch-osteuropäisches Forum
Bismarckstraße 90 | 40210 Düsseldorf
Tel.: 02 11 - 16 99 114

ANREISE

Vom Hauptbahnhof Düsseldorf ist das GHH fußläufig in 5 Minuten erreichbar. Mit dem Pkw vorzugsweise über die Karlstraße zu erreichen. In der näheren Umgebung befinden sich drei Parkhäuser.

VERANSTALTER

Landeszentrale für politische Bildung NRW, Düsseldorf (LZpB)
Stiftung Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf (GHH)
Oberschlesisches Landesmuseum, Ratingen (OSLM)

PARTNER

Deutsche Gesellschaft für Osteuropaforschung, Berlin (DGO)
Institut für Regionalforschung der Schlesischen Bibliothek,
Kattowitz/ Instytut Badań Regionalnych Biblioteki Śląskiej,
Katowice

Oberschlesisches Museum, Beuthen/
Muzeum Górnośląskie, Bytom



VOM SCHLAGBAUM ZUR BRÜCKE

22. - 23. OKTOBER 2012
DÜSSELDORF



Symposium
Die deutsch-polnische
Grenze im 20. Jahrhundert

DIE VERANSTALTUNG

Grenzen in Europa. Diese brachten prägende, mitunter auch sehr schmerzhaft erlebte Erfahrungen für viele Generationen und Völker mit sich. Die Überwindung von Grenzen bedeutet Weiterentwicklung und ist ein länger währender Vorgang. Er besteht aus einem Geflecht von Aktionen, Begegnungen, Diskussionen, Gesprächen und Handlungen. Vor der Grenze zu verharren, ist ein Stillstand und verhindert Entwicklungen. Das zeigt v.a. die Geschichte der deutsch-polnischen Grenze.

Zum offiziellen Abschluss des „Polen-Nordrhein-Westfalen-Jahres 2011/12“ findet das internationale wissenschaftliche Symposium „Vom Schlagbaum zur Brücke. Die deutsch-polnische Grenze im 20. Jahrhundert“ statt. Experten verschiedener Nationen werden zur Situation beginnend mit dem Versailler Vertrag 1919 bis zur Gegenwart zu Wort kommen. Das inhaltliche Kernanliegen des Symposiums besteht darin, die deutsch-polnische Grenze im 20. Jahrhundert nicht nur als bilaterales Objekt, sondern immer auch als internationales, vor allem europäisches Phänomen zu begreifen. Das Entstehen, das Wirken und das Überwinden von Grenzen zwischen Völkern wird am deutsch-polnischen Verhältnis in besonderer Weise verständlich. Dabei ist insbesondere Oberschlesien ein Beispiel, an dem sich die gesellschaftlichen, kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Konfliktfelder staatlicher Grenzziehungen erkennen, darstellen und verstehen lassen.

Diese Veranstaltung soll ein wichtiger Baustein werden für ein europäisches Zusammenwirken, verbessert weiter die kontinuierliche bilaterale regionale Kooperation zwischen Nordrhein-Westfalen und der polnischen Partnerregion Schlesien sowie akzentuiert eine zukunftsorientierte historisch-politische Bildungsarbeit.

PROGRAMM

Montag, 22. Oktober 2012

- 18.00 Uhr - Eröffnung des Symposiums
 20.15 Uhr - Grußworte und Einführung
 Dr. Angelica Schwall-Düren (angefragt)
 (Ministerin für Bundesangelegenheiten,
 Europa und Medien des Landes NRW)
 Dr. Jerzy Gorzelik
 (Marschallamt der Woiwodschaft Schlesien)
 Westdeutsche Erstvorführung des Filmdokuments
 „Land unter dem Kreuz“, Deutschland, 1927 (67 min)
 Kommentierung Dr. Guido Hitze
 (Landeszentrale für politische Bildung)

Dienstag, 23. Oktober 2012

- 9.00 Uhr - Begrüßung
- 1. SEKTION**
 9.05 Uhr - Die Interessen der europäischen Großmächte und
 10.45 Uhr - das deutsch-polnische Verhältnis zur Zeit der
 Weimarer Republik: Negative Vorbelastungen
 im Schatten des Versailler Vertrages
Referenten: Dr. Frédéric Dessberg, Paris
 Dr. James Bjork, London
*ergänzende Statements aus polnischer
 und deutscher Perspektive:*
 Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek, Kattowitz
 Dr. Guido Hitze, Düsseldorf
- 2. SEKTION**
 11.00 Uhr - Das deutsch-polnische Verhältnis zur Zeit des
 12.30 Uhr - Nationalsozialismus: Vom Nichtangriffspakt zum
 Eroberungs- und Vernichtungskrieg
Referenten: Prof. Dr. Hans Hecker, Düsseldorf
 Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek, Kattowitz

Mittagspause (Verpflegung ist individuell zu regeln)

- 3. SEKTION**
 13.30 Uhr - Das deutsch-polnische Verhältnis von 1945-1969:
 14.45 Uhr - Zwischen Abschub und Abschottung – die Oder-
 Neiße-Grenze, die deutsche Teilung und der Ost-
 West-Konflikt
Referentin: Prof. Dr. Katarzyna Stoklosa, Sonderborg
- 4. SEKTION**
 15.00 Uhr - Das deutsch-polnische Verhältnis 1969 bis 1988:
 16.15 Uhr - Lücken im Grenzzaun – Entspannungspolitik,
 Helsinki-Prozess, Solidarnosz und der Niedergang
 des kommunistischen Systems
Referent: Prof. Dr. Bernd Faulenbach, Bochum
- 5. SEKTION**
 16.15 Uhr - Das deutsch-polnische Verhältnis 1989 bis 2011.
 17.30 Uhr - Entgrenzung – vom Umbruch in Osteuropa zur
 (gesamt) europäischen Integration
Referent: Dr. Stephan Kaiser, Ratingen
- ABSCHLUSSPLENUM**
 17.45 Uhr - Eine Diskussion fasst die fünf Sektionen inhaltlich
 18.30 Uhr - zusammen. Die historisch-kritische Gesamtbe-
 wertung gibt einen Ausblick auf das deutsch-
 polnische Verhältnis der Zukunft im europäischen
 Kontext.
Teilnehmer: Dr. James Bjork
 Prof. Dr. Frédéric Dessberg
 Prof. Dr. Bernd Faulenbach
 Prof. Dr. Ryszard Kaczmarek
 Prof. Dr. Katarzyna Stoklosa
Moderation: Dr. Guido Hitze

ab 18.30 Uhr Ausklang mit Stehempfang



Ich möchte an folgenden Tagen teilnehmen (bitte ankreuzen):

22. Oktober 2012 23. Oktober 2012

wird amtlich ausgefüllt



Unterschrift des Beamten

 Podpis urzędnika

wird amtlich ausgefüllt



Unterschrift des Beamten

 Podpis urzędnika

Landeszentrale für politische Bildung NRW
 Referat Gedenkstättenförderung
 und Erinnerungskultur
 Horionplatz 1
 40213 Düsseldorf